

MARKT

Software

Digitale Klientenmappe kommt an

Die Investition in digitale Pflegedokumentation hat sich ausgezahlt: Der ambulante Pflegedienst der Städtischen Altenpflegeheime in Leipzig (SAH) arbeitet mit seiner neuen Software effizienter und hat die Qualität deutlich weiterentwickelt.



Rundum zufrieden: Jörg Stein, Leiter ambulante Dienste der Städtische Altenpflegeheime Leipzig, und seine Kollegin Ninett Göbel, Fachkraft für Dokumentation, sparen sich mit der neuen Software viel Aufwand. Foto: Städtische Altenheime Leipzig

VON MARTIN VON BERSWORDT-WALLRABE

Siegen // Wenn Jörg Stein nach den Gründen für die rasante Qualitätsentwicklung des ambulanten Dienstes der SAH (Städtische Altenheime Leipzig gGmbH) in den letzten zwei Jahren gefragt wird, dann verweist er neben seinem engagierten Team sofort auf das kleine Tablet, das je-

// Nun werden morgens alle am Tag benötigten Informationen drahtlos auf die Tablets der Kollegen überspielt //

der Mitarbeiter auf der Tour mit sich führt: „Als neuer Leiter des Ambulanten Dienstes war es ein Punkt ganz oben auf meiner Liste, eine Software zu finden, die den gestiegenen Ansprüchen im Bereich der Dokumentation Stand hält. Sie sollte für die Doku eine Erleichterung für mein Team mit sich bringen und Zeit einsparen. Jetzt nach bereits fast zwei Jahren mit Cannyline von DAN Produkte habe ich diese Ziele voll erreicht.“

Der Pflegedienst plagte sich mit einer Dokumentation, die den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Überzeugt von der durchdachten Struktur und der alltagstauglichen Umsetzung aktueller Dokumentationsanforderungen durch das Siegener Unternehmen entschied sich Stein zunächst für eine Übergangslösung auf Papier. Seit 2012 erfolgt die Dokumentation nun vollständig digital. Mit der digitalen Mappe, Cannybook, bleibt eine aktuelle digitale Version der Informationssammlung im Haushalt des Klienten. Die dort

erfolgten pflegerischen Verrichtungen werden in übersichtlichen Darstellungen und vorgeplanten Komplexen abgezeichnet und gemeinsam mit aktuellen Bemerkungen in Echtzeit bereitgestellt – ohne ein Hin- und Hertransportieren von ausgedruckten Formularen.

Die Übernahme aller Stammdaten der Klienten in Leipzig war zur Einführung der neuen Dokumentationslösung die größte Herausforderung. „Für uns war aber klar, dass wir uns mit jeder Eingabe später viel Arbeit ersparen, weil das System Daten wie Risikofaktoren eigenständig in andere Teile der Dokumentation übernimmt“, erklärt Stein.

Nach einer kurzen Vorbereitungsphase erleichterte die Struktur der Dokumentation und die Schnelligkeit der Datenweitergabe die alltägliche Arbeit aller 14 Mitarbeiter, und der Erfassungsaufwand sank. Erfolgte bei einem neuen Klienten eine intensive Pflegeanamnese, dann war eine erneute Erfassung vieler Informationen in den geforderten Dokumentationsbereichen nicht mehr notwendig, weil diese

// Sie waren begeistert, dass sie dort alle pflege-relevanten Informationen schnell und einfach vorfinden //

Daten überall automatisch übernommen werden.

Dass in der Wohnung des Klienten statt einer Formularensammlung nun die einfach zu bedienende digitale Mappe lag, war für Angehörige und Ärzte und MDK-Mitarbeiter eine positive Umstellung. „Sie waren begeistert, dass sie dort alle pflege-relevanten Informationen schnell

und einfach vorfinden, sagt Stein. Dem Pflegeteam stehen alle wichtigen Informationen jederzeit zur Verfügung. Sie werden sogar von unterwegs online übermittelt. Schließlich ist außer einem Pflegeüberleitungsbogen beim Pflegedienst kein Blatt Papier mehr im Einsatz.

Gleichzeitig kann die Arbeitszeit jetzt effizienter genutzt werden, beschreibt Stein: „Früher ging es nach der Pflegetour darum, die unterwegs dokumentierten Daten so schnell wie möglich in der Zentrale zu erfassen. Heute werden morgens alle am Tag benötigten Informationen drahtlos auf die Tablets der Kollegen überspielt, und wenn sie zurückkommen, können sie in Ruhe an der Pflegeplanung arbeiten, weil in der Dokumentation durch die Eingaben unterwegs ja schon alles erfasst ist.“ Dass der SAH Pflegedienst Qualität aufbaut und gleichzeitig Mehrarbeitsstunden abgebaut hat, führt der Pflegedienstleiter auch auf die intuitive und schnelle Dokumentation zurück, die durch die Verknüp-

// Außer einem Pflegeüberleitungsbogen ist kein Blatt Papier mehr im Einsatz //

fung der Daten viele Arbeitsschritte verkürzt: „Damit lohnt sich eine solche Investition natürlich schnell. Aber zum Beispiel auch durch die einfache Aufbereitung der Abrechnungsdaten und die direkte Übermittlung an die Kostenträger.“

Teil des Einarbeitungskonzepts

Neue Pflegekräfte konnten innerhalb kürzester Zeit vom unternehmenseigenen Dokumentationsassistenten in die Software eingewiesen werden und fanden sich gut zurecht. Auch ältere Kollegen haben laut Stein die Struktur der Software schnell verstanden und schätzen gelernt. Der Pflegedienst hat dazu mit der Einführung der Software diese in sein Einarbeitungskonzept implementiert, das von einer eigenen Fachkraft für Dokumentation umgesetzt wird. Die Mitarbeiterin hat alle Expertenstandards und Neuerungen im Blick, kümmert sich um interne Schulungen und um die kurze Einarbeitung für die mobile Dokumentation.

„Durch das gut durchdachte und aufgebaute Verwaltungsmodul ist es mir nun auch möglich, ohne Hilfe von externen Anbietern die Abrechnung der erbrachten Leistungen innerhalb eines Tages vollständig zu bearbeiten“, sagt Stein.

□ Der Autor ist freier Journalist; www.sah-leipzig.de; www.danprodukte.de

Telemedizin und Sensorik

Therapie-Monitoring per Internet

Berlin // Die Laser- und Medizin-Technologie GmbH wurde für ihr Projekt „Mobile Therapiekontrolle bei chronischer Herzinsuffizienz“ im Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2013/14 als Preisträger ausgezeichnet. Das Projekt lieferte eine Antwort auf die Frage, wie Herzpatienten trotz Krankheit so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Patienten, die an einer chronischen Herzinsuffizienz leiden, profitieren von einer neuen Entwicklung

des Berliner Forschungsinstituts „Laser- und Medizin-Technologie GmbH“. Ein Sensor kontrolliert den Wassergehalt ihrer Haut und schickt die Werte online an die behandelnden Ärzte. Steigen die Werte an, ist dies ein Zeichen für eine mangelnde Herzleistung – bei der im Zweifel eingegriffen werden muss. Bewohnern mit eingeschränkter Mobilität kann diese Überprüfung den oft beschwerlichen Weg ins Krankenhaus ersparen.

□ www.ausgezeichnete-orte.de

Leasing und Navigationssysteme im Verbund

Umweltschonend unterwegs

Leipzig // TomTom und das Privat-Leasing-Unternehmen Mijndomein Auto arbeiten jetzt zusammen, um ein CO₂-neutrales Leasingprogramm anzubieten.

Der kraftstoffeffiziente Peugeot 107 XS ist mit einem TomTom Pro 3100 Navigationsgerät ausgestattet, das dem Fahrer eine direkte Rückmeldung hinsichtlich dessen Fahrverhalten und Spritverbrauch gibt. Dadurch werden Fahrer bei der Reduktion der Kosten und des CO₂-Ausstoßes unterstützt. Das am Armaturenbrett integrierte Navigationsgerät bietet Live-Services wie TomTom HD Traffic, Radarwarner, Wetterinformationen oder lokale Suchen. Unternehmen können ei-

nen neuen Peugeot leasen, ausgestattet mit der TomTom-Technologie von. Die CO₂-Emission wird dabei von Mijndomein Auto über ein mit Gold-Standard zugelassenes Projekt ausgeglichen.

Die erste Charge von 200 Fahrzeugen wird mit zusätzlicher Technologie ausgestattet, um Fahrleistung, Kraftstoffeffizienz und Emissionen zu überwachen. Das bietet die Möglichkeit, tatsächliche Kosten für Instandhaltung, Kraftstoff und Schäden identischer Fahrzeuge der Mijndomein Flotte über einen längeren Zeitraum zu bewerten.

□ www.tomtom.com/business; www.mijndomein.nl/auto

WEB-TV KOSTENLOS TESTEN

Pflegediensten und stationären Einrichtungen können den Informationskanal odWeb.tv der Essener opta data Gruppe sechs Monate unverbindlich und kostenlos ausprobieren – ohne Kündigungsfrist. Dazu melden sich Pflegeeinrichtungen online an. Anschließend bekommen sie den Web-TV-Stick zugeschickt. Damit kann die individuelle Bildschirmwerbung für die eigenen Dienstleistungen starten: im Schaufenster für Passanten oder beim Kaffee-Treff für Senioren in stationären Einrichtungen.

□ www.odWeb.tv

Bodenbeläge

Kautschuk-Klassiker neu aufgelegt

Weinheim // Zum 25. Geburtstag präsentiert sich der Kautschuk-Bodenbelag Noraplan stone von Nora Systems mit einem überarbeiteten Farbspektrum und in zwei unterschiedlichen Oberflächen-Varianten. Der Belag mit dem Granulatdesign gehört laut Hersteller nach wie vor weltweit zu den Verkaufsschlagern, nicht zuletzt in Krankenhäusern und Altenheimen.

Für hohe Hygieneansprüche

Bei Nora Systems werden auch Bestseller immer wieder auf den Prüfstand gestellt, um sie den Marktanforderungen und Trends anzupassen. „Daher bieten wir noraplan stone jetzt sowohl mit der klassischen reflexbrechenden Oberflächenstruktur als auch in einer

neuen, glatten Variante an“, erläutert Produktmanager Dirk Oswald. Während sich erstere vor allem für Einsatzbereiche eignet, in denen besondere Rutschfestigkeit gefragt ist, punktet die extrem leicht zu reinigende glatte Version überall dort, wo hohe Hygieneanforderungen eingehalten werden müssen.

Auch das Farbspektrum von noraplan stone wurde überarbeitet. Neben zeitlosen, dezenten Grau- und Beigetönen sorgen Farben wie Kiwi-grün oder Aquamarin für Akzente im Raum. Hier haben die Produktentwickler aktuelle Farbtrends aufgegriffen. Insgesamt stehen dem Kunden im Standardsortiment der reflexbrechenden Oberflächenvariante 20 verschiedene Farben zur Auswahl.

□ www.nora.com.de